



Erste unternehmerische Erfahrungen: Weckt das Bio-Müsli in Mehrweggläsern das Interesse der Passanten?

Mehr Aktion! für Unternehmergeist

## Zukunft selberrmachen – wie geht das denn?

»Es gibt keine Grenzen, wenn man sich ein Ziel erst einmal gesetzt hat“, sagt Alexis, 17 Jahre, nach seiner Erfahrung als „Sommerunternehmer“ beim Hamburger Verein und Sozialunternehmen Futurepreneur e. V. „Für eine Gesellschaft voller Tatkraft und Gründergeist“ heißt es auf einem Flyer von Futurepreneur. Berühmt ist die bundesdeutsche Gesellschaft indes nicht für Tatkraft und Gründergeist – im Gegenteil. In dem Online-Magazin „Mittelstand heute“ beantwortete im November 2019 Unternehmer und Managementberater Dr. Thomas M. Fischer die Frage, ob Deutschland ein Gründerland sei, folgendermaßen: Zwar würden vielerorts Co-Working-Spaces boomen und sich Startups tummeln, auch sei das Thema mit Sendungen wie „Die Höhle des Löwen“ oder „Das Ding des Jahres“ im TV angekommen, aber „ein Blick auf aktuelle Studien bringt ein erschreckend anderes Ergebnis zu Tage: in der Realität ist den Deutschen Unternehmertum

heutzutage ferner denn je.“ Eine Umfrage des KfW-Gründungsmonitors von 2019 habe ergeben, dass die Zahl der Unternehmensgründungen in den letzten 17 Jahren um circa 65 Prozent gesunken sei. Fischer schreibt weiter: „Zu wenige trauen sich, einen gut bezahlten Arbeitsplatz für den Schritt in die ungewisse Selbstständigkeit aufzugeben.“

Vermutlich würde Kerstin Heuer, die Futurepreneur bereits 2012 in Hamburg gründete, der Forderung des Unternehmers Fischer, dass Deutschland mehr Gründergeist braucht, voll und ganz zustimmen. Denn Existenzgründungen, verbunden mit neuen Ideen, sind wichtig für eine Gesellschaft – neue Geschäftsmodelle helfen dabei, die Wirtschaftsstruktur lebendig und innovativ zu erhalten und schaffen zudem neue Arbeitsplätze. Aber in unserem Schulsystem haben Kinder und Jugendliche in der Regel nicht die Möglichkeit, die Fähigkeiten und Kom-

petenzen zu erlernen, die für eine Zukunft als Gründer/in und Unternehmer/in wichtig sind. Im Wesentlichen ist unser Schulsystem darauf ausgerichtet, auf eine Tätigkeit als Angestellte/r vorzubereiten.

Bei Futurepreneur haben seit dem Start vor acht Jahren bereits rund 2.300 Jugendliche ca. 50.000 Ideen entwickelt und etwa 120 Projekte konkret verwirklicht. Der neuerdings von Mehr Aktion! unterstützte Verein möchte bei jungen Menschen Entdeckerfreude und Unternehmenslust aktiv wecken sowie auch die Begeisterung, etwas Eigenes auf die Beine zu stellen. Denn: Unsere Gesellschaft braucht junge Menschen, die ihre Fähigkeiten gewinnbringend einsetzen, um die sozialen und ökologischen Herausforderungen unserer Zeit zu bewältigen. Hierfür schafft Futurepreneur gemeinsam >>>

>>> Fortsetzung auf der nächsten Seite

# Liebe Mitglieder!



**W**ir alle erleben eine außergewöhnliche Zeit, die uns vor große Herausforderungen stellt. Auch die Menschen, die sich in den von uns unterstützten Projekten aktiv für andere einsetzen. Deshalb sind wir in diesen Tagen mit vielen von ihnen in Kontakt getreten, um zu erfahren, wie es ihnen in Zeiten von Corona ergeht, welche Lösungen sie finden konnten, um ihre Projekte am Laufen zu halten.

Klinik-Clownin BARBALoTTa beispielsweise darf ihre kleinen Patienten in der HIV-Ambulanz natürlich nicht besuchen. Deshalb schickt sie kleine Geschenkpakete und Videobotschaften. Oder bei Violetta, der Fachberatungsstelle für sexuell missbrauchte Mädchen und junge Frauen, stützt man sich nun vor allem auf die Hotline und die Online-Beratung. Alle machen weiter und sorgen kreativ für Kontinuität.

Für die Kontinuität Ihrer finanziellen Unterstützung unserer Projekte, auf die wir in dieser Zeit natürlich erst recht angewiesen sind, danken wir Ihnen von Herzen! Denn, wie Sie sich sicher vorstellen können, ist der Bedarf an Hilfe zurzeit natürlich besonders groß.

Bleiben Sie gesund und zuversichtlich!

Ihr Mehr Aktion!-Team

## Über diese Projekte haben wir bereits berichtet und haben sie im letzten halben Jahr unterstützt:

- » Autismus Zentrum Hannover
- » Arbeitsgemeinschaft für Wohngruppen AfW
- » Domiziel, Dedenhausen
- » Einfach Genial, digitale Berufsfindung
- » Elterntreff Calenberger Neustadt, Hannover
- » Fachberatungsstelle Violetta
- » Friedrich-Ebert Grundschule, Präventionsprojekt
- » INTENSIVkinder zuhause Niedersachsen e.V.
- » Jugendtreff Factorix, Hannover
- » Kinderzentrum Allerweg
- » Kiefernpfad, Kinder- und Jugendtreff
- » Lemonkids der Selbsthilfegruppe Pinke Zitronen, Hannover
- » Lichtpunkt, soz. Beratungsstelle
- » Löwenzahn, Zentrum für trauernde Kinder und Jugendliche e.V.
- » Lückekinder butze 22
- » Märchenkoffer, Sprachprojekt
- » Mädchenhaus.com
- » Patenschaftsprojekt Balu + Du
- » Reit- u. Therapiezentrum Bewig, Braunschweig
- » Selma-Lagerlöf-Schule, Reitprojekt
- » SIS, Senior Partner in School
- » Stage Perform
- » Theatergruppe Mühlenberg
- » Verein zur Unterstützung AIDSkranker Kinder

>>> mit Partnern und Unterstützern die Voraussetzungen und steckt mit unterschiedlichen Angeboten den Rahmen für Gestaltungsräume, in denen die Jugendlichen risikofrei zeigen können, was in ihnen steckt – unabhängig von ihren Schulnoten oder ihrer Herkunft. Dieses unternehmerische Neuland entdecken, können die jungen Leute beispielsweise in den Sommerferien als „Sommerunternehmer“ entdecken oder bei Schulprojektwochen als „Campusunternehmer“ – mit viel Kreativität, Mut, Möglichkeiten und jeder Menge Spaß!

## Futurepreneur-Erfolgsgeschichten

> **Pascal** wollte die Sommerferien sinnvoll nutzen. Als Jüngster im Sommerunternehmer-Team hatte er nicht den leichtesten Stand. Aber mit Durchhaltevermögen und der Idee für **MuesliYard**, Bio-Müslimischungen in Mehrweggläsern, hatte er am Ende Erfolg. Seine Erkenntnis: „Probleme sind dafür da, um gelöst zu werden.“

> **Dielzos** wollte als Sommerunternehmerin etwas mit Nachhaltigkeit und Umwelt machen und gestaltete individuelle Jutebeutel, die **C-BAGS**. Doch vermarkten war erst mal nicht ihrs, bis sie auf der großen Bühne stand, ihr Projekt präsentierte und über sich hinauswuchs. Ihr Fazit: „Es ist nicht

Mehr Aktion! für gesundes Frühstück

## Ratzfatz ist alles leergeputzt



Pascal (l.) und Lukas bereiten das Müsli-Frühstück in einer Anwaltskanzlei vor.

schwer, seine eigene Idee umzusetzen. Man muss nur daran glauben und auch etwas dafür tun.“

› Iga zeigte zu Beginn des Schulprojektes „Campusunternehmer“ wenig Motivation. Doch dann hatte sie gemeinsam mit zwei anderen Mädchen eine Idee für „irgendwas mit Kosmetik“. Für ihre Minifirma **Galaxy Cosmetic** erfanden die drei Meteoritenseifen und verkauften erfolgreich alle Unikate. Am Ende gab es ein Diplom sowie einen Sonderpreis.

› Lya, gerade mal zwölf, wusste schon genau, was sie wollte: Als Sommerunternehmerin ihre Geschäftsidee **LYABUI-LITY** auf den Weg bringen. Ihre selbst hergestellten Bienenwachstücher als Alternative zu Frischhaltefolien waren am eigenen Stand ein Verkaufsschlager. Ihr Gewinn: 1.375 Euro und die Erkenntnis, dass gute Kontakte wichtig sind.

### Information und Kontakt:

Futurepreneur e.V.  
Claudia Prinz  
Standort Hannover  
Tel. 0176 245 805 40  
hannover@futurepreneur.de

Die „Nienburger Kindertafel“ des Fördervereins Nienburger Tafel e. V. sorgt bereits in Nienburg, Hoya, Neustadt am Rübenberge und Stolzenau an mehreren Ausgabestellen wöchentlich für über 500 Kinder für ein warmes Essen oder ein reichhaltiges, gesundes Frühstück. Das Projekt „Nienburger Kindertafel“ gibt es bereits seit über zwanzig Jahren und die Bedürftigkeit ist seitdem nicht weniger geworden. Darunter leiden die betroffenen Kinder natürlich am meisten. Vor wenigen Wochen hat die Nienburger Kindertafel mit dem „Gesunden Frühstück“ an der Oberschule Marklohe eine neue Aktion gestartet. Jeden Mittwoch, Donnerstag und Freitag herrscht dort jetzt in der Schulküche geschäftiges Treiben. Es wird geschneidelt, geschmiert, diskutiert und ganz viel gelacht. Die Zehntklässler bereiten ein gesundes Frühstück für die Kleinsten in den fünften Klassen vor. Eine tolle Aktion, die den Schulalltag auflockert. Doch sie findet auch statt, weil viele Schülerinnen und Schüler ohne Frühstück in die Schule kommen. Keine gute Voraussetzung, um dem Unterricht konzentriert zu folgen, denn Hunger hat ähnliche Auswirkungen auf den Körper wie Stress.

Dienstags liefert die Nienburger Tafel deshalb die notwendigen Lebensmittel. Am Mittwochmorgen überlegen „die Großen“ aus den zehnten Klassen dann gemeinsam, wie diese am besten verar-

Zehntklässler bereiten Obst- und Gemüseplatten vor für das „Gesunde Frühstück“ an der Oberschule Marklohe.

beitet werden können. Soll es Obstsalat geben oder lieber eine Obstplatte? Wie können die Radieschen zurechtgeschnitten und die Schnittchen dekoriert werden? Pünktlich um 9 Uhr 30 wird dann in einer fünften Klasse serviert und, so schnell kann man kaum gucken, nach zehn Minuten sind die Platten ratzfatz leergeputzt. Ziel des Projektes ist es in jedem Fall auch, ein gemeinsames und gesundes Frühstückserlebnis für die Klassen zu schaffen, von dem nicht nur Schülerinnen und Schüler aus problematischen und finanziell schwachen Verhältnissen profitieren. Alle Kinder sollen ein Gefühl für gesunde Ernährung und Nachhaltigkeit bekommen, in ihrer Selbständigkeit und Kreativität gefördert werden und natürlich auch Spaß haben. Für die Zukunft ist an der Oberschule Marklohe außerdem geplant, bedürftigen Schülern aller Jahrgänge ein Frühstück anzubieten. Mehr Aktion! fördert die Nienburger Kindertafel übrigens bereits seit 2009.

### Information und Kontakt:

Nienburger Tafel  
Frau Kiehl  
Tel. 05021 915060  
www.nienburger-tafel.de



Mehr Aktion! im TrauerZentrum

## Kinder trauern anders



**D**ie meisten Menschen begegnen dem Tod im engsten Familien- oder Freundeskreis erst, wenn sie alt genug sind, um verstehen zu können, was passiert. Und selbst dann ist die Trauer um einen nahestehenden, geliebten Menschen eine emotionale Erfahrung, die einen mit unerwarteter Wucht überwältigen kann und deren Macht man sich kaum zu entziehen vermag.

Das ist eine natürliche Reaktion auf Verlust, bei der jeder Mensch seine ganz eigene Art findet, damit umzugehen. Erwachsene durchlaufen in ihrer Trauer bestimmte Phasen. Kinder hingegen trauern anders. Sie „springen“ in Sekundenschnelle in ihre Trauer, um sie im nächsten Augenblick scheinbar wieder zu vergessen. „Pfütztrauerer“ nennt man das. Jüngere Kinder verstehen dabei auch noch gar nicht wirklich, was Tod bedeutet und wie endgültig der Verlust ist. Älteren Kindern hingegen ist in gewisser Weise die Bedeutung des Todes klar, doch glauben sie häufig, an dem Versterben des geliebten Menschen in irgendeiner Weise schuld zu sein.

Der Tod eines nahen Angehörigen wie beispielsweise Mutter oder Vater ist eine Erfahrung, die Kinder und Jugendliche in ihren Grundfesten erschüttert. Der verbliebene Elternteil, selbst in Trauer und durch die veränderte Situation nicht selten überfordert, ist dann oftmals als einziger Ansprechpartner nicht ausrei-

chend. Das TrauerZentrum in Hildesheim bietet daher Kindern, Jugendlichen und Familien einen geschützten Rahmen für ihre Trauer. Hier können sie sich unter fachlicher Begleitung über belastende Erlebnisse austauschen und werden im eigenen Tempo, behutsam und rücksichtsvoll, von zehn haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern begleitet. Gefühle wie Wut, Traurigkeit, Angst, Hilflosigkeit finden hier genauso Raum wie Lachen und Fröhlichkeit. Die Kinder und Jugendlichen erfahren zudem im Kontakt mit Gleichaltrigen, dass sie mit dem eigenen Leid nicht allein sind, dass andere ähnliches durchmachen. Neben den festen Ritualen in ihrer Trauergruppe gibt es für sie auch strukturierte Angebote zu unterschiedlichen Themen der Trauer. Sie können sich dann, je nach momentaner Stimmung, für ein Angebot entscheiden oder einfach frei spielen.

Bereits seit 2016 unterstützt Mehr Aktion! das TrauerZentrum. Die Trauerbegleitung kann so für die trauernden Familien kostenlos bleiben. Das ist deshalb so wichtig, weil in Familien, in denen Vater oder Mutter stirbt, auf die Hinterbliebenen, neben der Trauer, oftmals große finanzielle Probleme zukommen. Nicht selten muss der verbliebende Elternteil, alleinerziehend und verwitwet, gegen den sozialen

**Im TrauerZentrum Hildesheim finden trauernde Kinder und Jugendliche einen geschützten Rahmen und fachliche Begleitung.**

Abstieg kämpfen. „Mehr Aktion! ist der größte Förderer des TrauerZentrums“, erklärt Phillip Thies, Sozialpädagoge und Trauerbegleiter. „Wir sind dafür sehr dankbar. Ohne die Förderung könnten wir unsere Arbeit nicht machen.“ Gemeinsam mit Rebekka Ernst, ebenfalls Sozialpädagogin, leitet er das Trauerzentrum. Rebekka Ernst schildert, was es im TrauerZentrum aktuell Neues gibt: „Da bei den Jugendlichen in den letzten Monaten feste Gruppen nicht so nachgefragt wurden, wollen wir im kommenden Jahr zwei neue Angebote ausprobieren: Zum einen ein Trauerwochenende, an dem wir mit den Jugendlichen wegfahren und so eine ganz intensive Zeit mit ihnen verbringen können, und zum anderen alle zwei Monate ein Trauercafé als niedrigschwelliges, offenes Angebot. Beides für Jugendliche ab 14 Jahren, da diese einen anderen Zugang zu ihren Gefühlen haben als Kinder. Außerdem“, so berichtet Rebekka Ernst weiter, „schaffen wir zunehmend Außenkontakte zur Stadt Hildesheim

Mehr Aktion! mit Florian Junge

## Neuer Trainer in der Mukoviszidose-Ambulanz



Florian Junge ist der neue Trainer und Sporttherapeut in der Mukoviszidose-Ambulanz der Medizinischen Hochschule Hannover.

und zum Landkreis und bieten so die Möglichkeit, von Trauer betroffene Schulklassen oder Kita-Gruppen und deren Lehrkräfte beziehungsweise Erzieherinnen auf der Grundlage unseres wachsenden Erfahrungsschatzes aufzuklären und zu stärken. So können wir dazu beitragen, dass den Tabuthemen Tod und Trauer zunehmend mutiger begegnet werden kann.“

Wegen der aktuellen Corona-Lage muss das Trauerzentrum seine Gruppenangebote aussetzen, doch alle Familien haben die Nachricht erhalten, dass sie sich im Bedarfsfall melden können, damit nach individuellen Begleitmöglichkeiten geschaut werden kann.

### Information und Kontakt:

Trauerzentrum Hildesheim  
Rebeka Ernst  
Tel 05121 296730  
trauerzentrum@efes-online.de

Für Kinder und Jugendliche, die an Mukoviszidose, auch Cystische Fibrose (CF) genannt, erkrankt sind, ist Sport besonders wichtig. Denn eine gute körperliche Leistungsfähigkeit trägt unmittelbar dazu bei, dass die Krankheit weniger schwer verläuft und die Lebenserwartung steigt. Deshalb gibt es in der Mukoviszidose-Ambulanz für Kinder und Jugendliche in der MHH auch ein sporttherapeutisches Angebot. Ab Mai 2020 übernimmt hier der Pädagoge und Sportwissenschaftler M.Sc. Florian Junge die Aufgabe, die jungen Patientinnen und Patienten zu beraten und bei Bedarf als Trainer zu unterstützen. Schon jetzt brennt er für seine Aufgabe. Bereits seine Masterarbeit schrieb er, in Zusammenarbeit mit der Ambulanz, zum Thema „Körperliche Aktivität bei Kindern und Jugendlichen mit Cystischer Fibrose“. Im vergangenen Jahr konnte er den Sporttherapeuten Lothar Stein bei seiner Tätigkeit begleiten und wichtige Einblicke gewinnen. In den Beratungsgesprächen „erfassen wir zunächst, inwieweit die Patienten bereits sportlich aktiv sind, welchen Sport sie treiben, ob sie im Verein sind, mit dem Fahrrad zur Schule fahren etc.“, berichtet Florian Junge. „Anschließend sprechen wir Empfeh-

lungen aus, geben Tipps, wie mehr Aktivitäten in den Alltag eingebaut werden können.“ Besonders am Herzen liegt ihm dabei, dass die jungen Patienten die sportlichen Aktivitäten nicht als weitere Therapiemaßnahmen erleben, sondern Spaß dabei haben. Besonders angetan hat es ihm ein 18-jähriger Patient, dessen Zustand sich durch ein neues Medikament wesentlich verbessert hatte. Nach positiven Leistungstests war er so ambitioniert, dass er sich von Florian Junge Unterstützung zur Vorbereitung eines Halbmarathons wünschte.

### INFO MUKOVISZIDOSE

Mukoviszidose oder Cystische Fibrose (CF) ist eine angeborene Stoffwechselerkrankung. Körperflüssigkeiten wie Speichel, Bronchialschleim oder Bauchspeicheldrüsensekret sind aufgrund einer genetischen Veranlagung sehr viel zäher als üblich. Folgen sind unter anderem Atemprobleme und Verdauungsstörungen. Mukoviszidose ist nicht heilbar. Mit einer konsequenten Therapie kann der Krankheitsverlauf aber verlangsamt werden.

Quelle: netdoktor.de

### Information und Kontakt:

Medizinische Hochschule Hannover  
Kinderklinik  
Pädiatrische Pneumologie  
Dr. Sibylle Junge  
Tel. 0511 5323220

Mehr Aktion! in der Schule

# ICANDO@School – Uni bescheinigt Wirksamkeit



Vor ziemlich genau drei Jahren machten sich drei Partner gemeinsam auf den Weg mit dem Ziel, Kinder der 2. und 3. Klassen in Grundschulen fürs Leben zu stärken: IcanDo e. V., Mehr Aktion! und die Grundschule Vinnhorst. Am 10. Mai 2017 fand in der Sporthalle der Grundschule Vinnhorst eine Kick-off-Veranstaltung statt, mit der das auf fünf Jahre angelegte Pilotprojekt IcanDo@School für soziales Lernen zur Gewaltprävention und Integration startete und gleichzeitig der Presse vorgestellt wurde. Zuvor hatten die drei Partner schon gemeinsame Erfahrungen mit einwöchigen Feriencamps gesammelt und dabei festgestellt, dass diese zwar gute Ergebnisse vorwiesen, aber für einen langfristigen Erfolg zur Gewaltprävention und Integration nicht ausreichten. Daraufhin entstand die Idee für das auf fünf Jahre angelegte Projekt.

Das Rahmenkonzept für IcanDo@School fußt auf dem mehrfach prämierten Konzeptansatz „ICH-DU-WIR – gemeinsam sind wir stark!“ des IcanDo e. V. Dabei werden mit einfachen Übungen der Zusammenhalt der Schülerinnen und Schüler gestärkt, Vertrauen geschaffen und die Klassengemeinschaft gefördert. Die Kinder üben gemeinsam im Team, Lösungen für die Bewältigung von Aufgaben und Herausforderungen zu finden. Gleichzeitig werden ihre individuellen Potenziale gestärkt, werden sie für ihre körperlichen und emotionalen Grenzen sensibilisiert, ihr Umgang mit Misser-

Uni-Studie zeigt:  
ICANDO@School setzt  
Maßstäbe für Gewaltprävention und Integration  
in Grundschulen und hat  
Vorbildcharakter.

folgen trainiert sowie ihre gewaltfreie Selbstbehauptung und Konfliktfähigkeit eingeübt. Das ambitionierte Schulprogramm der Grundschule Vinnhorst bot eine ideale Grundlage, um das IcanDo-Konzept in die pädagogische Arbeit der Schule einzubetten.

Nun liegen Ergebnisse einer Evaluation des Projektes durch die Leibniz Universität Hannover vor. Die Untersuchung wurde an insgesamt fünf Schulstandorten im Zeitraum vom Mai 2019 bis zum Januar 2020 durchgeführt, unter anderem in der Grundschule Vinnhorst. Die Ergebnisse sind mehr als erfreulich. Im Rahmen der Evaluation wurden Lehrerinnen und Lehrer sowie die Schulleitung und Sozialpädagoginnen und -pädagogen befragt. Der Frage, ob das Projekt IcanDo@School „ein gewinnbringender Beitrag zur Prävention“ an der Grundschule Vinnhorst ist, stimmten alle Lehrkräfte ohne Einschränkung zu. Sie begründeten dies auf unterschiedliche Weise. So wurden beispielsweise die „hohen sozialpädagogischen Kompetenzen des IcanDo-Teams“ unterstrichen oder auch

dessen „achtsamer Umgang mit allen Beteiligten“ und seine „hohe Professionalität“ sowie die gelebte „Transparenz und Empathie“. Weiter wurde beispielsweise festgestellt, dass die „einfachen grundlegenden Regeln des Projekts leicht in den Schullalltag übertragen“ werden können und dort „gut umsetzbar“ sind. Außerdem wurde positiv bewertet, dass die Projektregeln gleichermaßen „für alle gelten“ und „ein einheitlicher Umgang bei Regelverstößen“ dazu führt, dass es „langfristig weniger Konflikte“ gibt. Kurz gesagt wurde positiv bewertet, dass es aufgrund der gelungenen „Synthese von Sport und Sozialpädagogik“ und der erreichten „Stärkung der Kinder“ zu „weniger Gewalt“ kommt.

Auch die Frage, ob sie anderen Schulen die Durchführung eines IcanDo@School-Projektes zur Gewaltprävention auf Basis der von ihnen gemachten Erfahrungen empfehlen würden, beantworteten alle Pädagoginnen und Pädagogen mit: „stimme voll zu“. Abschließend beurteilten sie das Projekt alle außerordentlich positiv, beispielsweise als „gut strukturiert“ und „durchdacht“. Alle am Schulleben Beteiligten „werden gut mitgenommen und unterstützt“, sodass die „Nachhaltigkeit und Wirkung deutlich spürbar“ ist. Das IcanDo-Handlungskon-



Mehr Aktion! in der Schulschmiede „Volle Lotte“

## Schmieden, solange das Eisen heiß



zept sei gut fundiert und unterstütze die schulische Arbeit hervorragend, auch deshalb, weil die Lehrkraft im Projekt vieles beobachten könne, was sonst im Schulalltag untergehe.

Nach diesen hervorragenden Ergebnissen und Beurteilungen des Pilotprojekts an der GS Vinnhorst, könnte langfristig auch der Plan der Projektpartner aufgehen, ein positives Beispiel für andere niedersächsische Schulen geben zu können und die Implementierung des IcanDo-Programms zur Gewaltprävention und Integration in der gesamten niedersächsischen Schullandschaft anzuregen.

### Information und Kontakt:

IcanDo e.V.  
Olaf Zajonc  
Tel. 0511 1613236  
www.icando-verein.de

**D**ie Lotte-Lemke-Schule ist eine Durchgangsschule in Braunschweig. Hier werden aktuell etwa fünfzig Kinder und Jugendliche im Alter zwischen sechs und sechzehn Jahren unterrichtet, die aus unterschiedlichsten Gründen nicht an Regelschulen beschult werden können. Das bedeutet, dass diese Schülerinnen und Schüler Unterstützung in ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung brauchen. Es heißt aber auch, dass das Ziel ist, dass sie ihren Weg möglichst (wieder) in eine Regelschule finden sollen. Deshalb ist der Schulalltag in der Schule in AWO-Trägerschaft darauf ausgerichtet, die jungen Menschen so zu fördern, dass sie individuell gestärkt werden und sich weiterentwickeln können.

Lehrer Michael Werner nimmt das sehr ernst. Dass er Lehrer werden würde, war übrigens nicht zu erwarten, obwohl er einer „Lehrerdynastie“ entstammt. Er ging zuerst seinen ganz eigenen Weg. Nach Tätigkeiten im Metallbauerhandwerk lernte er die Herausforderung durch den Werkstoff Metall kennen und durchaus lieben – und wurde Kunstschmied. Als selbstständiger Metallgestalter erlebte er die Faszination, ein scheinbar unnahbares Material in organische Formen zu überführen. Als er schließlich zu seiner zweiten Berufung fand und Lehrer für

Beim Schmieden erfahren Schüler der Lotte-Lemke-Schule in Braunschweig die Selbstwirksamkeit ihres handwerklichen Tuns.

Sonderpädagogik wurde, war der Weg zur Schulschmiede „Volle Lotte“ nicht mehr weit.

Es begann mit Projekttagen, an denen er Kurse im Schmieden anbot, die bei den Kindern und Jugendlichen richtig gut ankamen. Was ihnen dabei besonders gut gefiel, war erstmal weniger das Schaffen hochwertiger Werkstücke, als vielmehr die körperliche Tätigkeit an sich. So kam eines Tages ein Kollege von Michael Werner auf den Garenhof, wo das Projekt stattfand, und fragte einen Schüler, was er denn da gerade herstelle. Der Schüler antwortete, ohne im Hämmern innezuhalten, mit einem strahlenden Lächeln im rußgeschwärzten Gesicht: „Ist doch egal, Hauptsache was Geiles, um drauf rum zu kloppen!“ Das überrascht nicht wirklich, zumal Lehrer Michael Werner das Jahrtausende alte Handwerk des Schmiedens für seine Schützlinge als klares Gegenprogramm zu den Einflüssen der Digitalisierung sieht, denen sie unweigerlich ausgesetzt sind.

ist



## Unsere Geschäftsstelle



So erklärt er beispielsweise: „Entgegen der allgemein verbreiteten Ansicht, dass Digitalisierung das Gebot der Stunde sei, vertrete ich den Standpunkt, dass gerade junge Menschen in praktischen Fähigkeiten gebildet werden sollten. Dadurch, dass Kinder heutzutage mit digitalen Medien groß werden, sind sie häufig schon im frühen Alter durchaus versiert im Umgang mit Computern und Internet, Smartphone und Tablet. Gleichzeitig fehlen ihnen aber auch oft grundlegende soziale Fähigkeiten wie Geduld, kommunikative Kompetenz und Einfühlungsvermögen.“ Und weiter sagt er: „Die Tätigkeit des Schmiedens ermöglicht es Schülerinnen und Schülern in hohem Maße, die unmittelbare Selbstwirksamkeit ihrer Handlungen zu erfahren.“

Nach den erfolgreichen Projekttagen war dann schon bald die Idee geboren, ein benachbartes Gebäude auf dem AWO-Kampus in eine Schmiede umzubauen und einen Oldtimer anzuschaffen. Das AWO-Innovationslabor hat Michael Werner bei der Entwicklung des Projekts unterstützt: „Wir haben gemeinsam einen Business-Plan entwickelt, Partner gesucht und geprüft, wo wir die Schmiede einrichten könnten“, blickt Innovationsmanagerin Ingrid Kleinert zurück. Schließlich wur-

de ein ehemaliges Löschgruppenfahrzeug, ein feuerroter Opel Blitz aus dem Jahr 1967 angeschafft. Er wurde mit zwei Feldschmieden, Werkzeugen und weiterem Equipment ausgestattet, sodass im Freien, also zum Beispiel auf Schulhöfen geschmiedet werden kann. Die Schülerinnen und Schüler der Lotte-Lemke-Schule können so ihre im Schmieden erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten später auch an anderen Schulen weitergeben und damit auch hier ihre Selbstwirksamkeit im Umgang mit Personen außerhalb des Schonraums Fördererschule erleben. Und an den schönen Werkstücken, die in der Schulschmiede „Volle Lotte“ von den Schülerinnen und Schülern inzwischen geschaffen wurden, sieht man, dass es sich lohnt, das „Eisen zu schmieden, solange es heiß ist.“

**Information und Kontakt:**  
Förderzentrum Lotte Lemke  
Braunschweig  
Michael Werner  
Tel. 0531 3908 167  
[www.awo-bs.de](http://www.awo-bs.de)

**M**itglieder und Interessierte können gern die Geschäftsstelle in der Langensalzastraße 21 in Hannover besuchen. Dienstag bis Donnerstag zwischen 10 und 12 Uhr sind Vereinsvorstand Alexa v. Wrangell oder unsere Vereinsvorsitzende Carmen Sievers persönlich dort anzutreffen. Gern berichten sie von ihrer Arbeit und ihren Plänen.

Mehr Aktion! für Kinder und Jugend e.V.  
Geschäftsstelle  
Langensalzastraße 21 (Ecke Maschstr.)  
30169 Hannover

Bei schriftlichen Anfragen bitten wir Sie, sofern verfügbar, um die Angabe Ihrer Mitgliedsnummer.

Telefonisch erreichen Sie uns unter:  
0511 2624380  
Di, Mi, Do 10 – 13 Uhr  
Di, Do 16 – 18 Uhr

Impressum

Herausgeber: Mehr Aktion! für Kinder und Jugend e.V.  
Langensalzastr. 21, 30169 Hannover  
Tel.: 0511 2624380 Fax: 0511 2624381  
E-Mail: [info@mehraction.de](mailto:info@mehraction.de) | [www.mehraction.de](http://www.mehraction.de)  
VR Nr. 200051 AG Hannover

Redaktion: Mehr Aktion! für Kinder und Jugend e.V.,  
Martina Tangara

Fotos: MehrAktion! Für Kinder und Jugend e.V.,  
Heiko Preller (Foto + Film), iStock, sowie betreffende  
Projekte

Gestaltung: schoenbeck mediendesign

Druck: Mantow, Hannover

Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.  
Nachdruck unter Quellenhinweis erlaubt.  
Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos  
wird keine Gewähr übernommen.